

Norbert Bosse
Laudator für den Unternehmerpreis 2015

Unternehmer des Jahres 2015
Kategorie „Fachkräftesicherung & Familienfreundlichkeit“

Laudatio für **Knut Brinkmann und Maik Osterloh, BrinkmannBleimann GmbH** im Auftrag der Handwerkskammern

„Es hängt von Dir ab, ob Du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst!“

Das hat der Automobil-Guru Henry Ford einmal gesagt.

Nun, ich glaube, man muss mit Auto-Leuten nicht wirklich über solche Fragen diskutieren.

Allerdings führen heute viele Menschen das Thema Fachkräftemangel als eine wirtschaftliche Bremse erster Güte an. Was also tun, damit der Wagen rollt und die Bremskräfte nur wirken, wenn es der Verkehr verlangt?

Diese Frage haben sich auch zwei Männer gestellt, die per se unter einem guten Stern stehen. Aber der Reihe nach!

Im Jahre 1970 gründete Hanns Ullrich Brinkmann in Lauenburg die Brinkmann GmbH. Er ist heute der Ehrenpräsident des Preisträgers.

In den Neunziger Jahren folgten Gründungen in Güstrow und Waren. Im Jahre 2000 dann begann die Entwicklung des Unternehmens in Mecklenburg mit der Fusion zur BrinkmannBleimann GmbH. Heute gehören acht Mercedes-Autohäuser, drei Opel-Betriebe, eine freie Werkstatt mit einem Reifenhandel mit insgesamt 500 Mitarbeitern dazu. Mit einem Jahresumsatz von 135 Millionen Euro zählt BrinkmannBleimann zu den 100 größten deutschen Autohäusern. 400 Mitarbeiter sind in Mecklenburg tätig, davon allein 67 Auszubildende in 5 Berufen. Auf der Internetseite des Unternehmens werden weitere Mitarbeiter gesucht. Es sind Knut Brinkmann und Maik Osterloh, die sich des Themas mit Ideenreichtum und Verständnis angenommen haben.

Dabei haben die beiden auch gleich mit manchem Vorurteil aufgeräumt.

„Frauen und Autos? Das passt doch nicht.“

Frauenförderung ist zum Beispiel ein ganz wichtiges Thema im Unternehmen. So soll in jeder Centerleitung mindestens eine Frau sein. Es gibt eine Reihe von Arbeitszeitmodellen für Frauen und Familie. Aktuell sind sechs Mitarbeiterinnen in einem Projekt „Frauen im Management“ und es wird der Netzwerkgedanke mit Frauen gefördert. Es gibt den Beruf des KFZ-Mechatronikers auch für Mädchen. Überhaupt wird in die erfolgreiche Berufsausbildung viel investiert. Für Weiterbildung insgesamt wird ein Jahresbetrag von 220.000 Euro aufgewendet. Und so wundert es nicht, dass im vergangenen Jahr Sarah Ruhnow bei den Automobilkauffrauen den 1. Platz im Bundeswettbewerb erreichte. Die Erfolge in der Ausbildung sind noch weitaus vielfältiger.

Zwei Gründe dafür könnten auch die Übernahmegarantien sein. Jeder Auszubildende, der mit der Note „Gut“ abschließt, wird übernommen. In den technischen Berufen, wer mindestens mit befriedigend abschließt. Doch das

ungewöhnlichste Angebot ist sicher die Ausbildungsgarantie von BrinkmannBleimann für neugeborene Kinder der Mitarbeiter. Das nimmt den Eltern doch schon recht früh eine gewaltige Last von den Schultern. Es gibt Erholungsbeihilfen, Kindergartenzuschüsse und Unterstützung bei der Krankenzusatzversicherung. Das Ganze hat Folgen. Bei einer Umfrage der Universität St. Gallen haben die Mitarbeiter ihre Firma unter die besten fünf Arbeitgeber des deutschen Mittelstandes gewählt. Auch an den Firmengewinnen werden die Mitarbeiter beteiligt. Ca. 30 Prozent werden an die Angestellten ausgeschüttet.

Und Maik Osterloh erzählt auch gerne seine eigene Geschichte im Unternehmen.

Er fing 1996 als kaufmännischer Lehrling an. Heute ist er geschäftsführender Gesellschafter bei BrinkmannBleimann. Und der ehemalige KfZ-Mechatroniker Lehrling Marco Dreyer ist inzwischen zum Verkaufsleiter für Gebrauchtwagen aufgestiegen und verantwortet einen Umsatz in Höhe von 25 Millionen Euro.

Herzlichen Glückwunsch Knut Brinkmann und Maik Osterloh zur Auszeichnung „Unternehmer des Jahres in der Kategorie 'Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit'“.